



Herzlich willkommen in unserer Kirche!

Kirchengebäude weisen auf Gottes Gegenwart in unserer Welt, von außen wie von innen. Hier gibt es dazu manches zu entdecken.

Evangelische Kirchen wie diese unterscheiden sich bei näherem Hinsehen von den Gotteshäusern anderer Konfessionen. Das hat historische Gründe. Seit etwa 500 Jahren gibt es evangelische Kirchen. Martin Luther und andere wollten die Kirche reformieren. Sie brachten umwälzende Veränderungen in Gang. Denn sie verstanden den Glauben als Vertrauen auf Gott und als Geschenk: Gottes Liebe lässt sich nicht durch Leistungen erwerben oder mit Geld kaufen. Daher widersetzten sich die Männer und Frauen der Reformation dem Ablasshandel, der damals von der Kirche betrieben wurde. Die Gründe für seine Überzeugung fand Luther in der Bibel. Er übersetzte die Heilige Schrift, um allen Menschen einen eigenständigen Zugang zum Evangelium – der frohen Botschaft von Jesus Christus – zu ermöglichen. Innerhalb der Reformationsbewegung kam es zu Konflikten im Abendmahlsverständnis. Das führte dazu, dass sich lutherische und reformierte Kirchen bildeten. Erst dreihundert Jahre später gab es Annäherungen, die sich in unierten (vereinigten) Landeskirchen widerspiegeln. Zu ihnen gehört auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Hier finden sich seitdem relativ unterschiedliche Traditionen nah beieinander.

Evangelische Kirchenräume sind in ihrer Gestaltung ein Ausdruck des Glaubens. Da der evangelische Glaube vielfältig ist, gibt es die eine typisch evangelische Kirche nicht. Die Schlosskirche von Torgau war die erste Kirche, die nach evangelischen Gesichtspunkten gestaltet wurde. Die Kanzel als Ort der Predigt und der Altar als Ort der Abendmahlsfeier spielten dabei eine zentrale Rolle. Heiligenfiguren und Bilder zum Verehren braucht eine evangelische Kirche nicht. Zunächst wurde Kunst in evangelischen Räumen als Mittel zur Belehrung und als Ausdruck des Glaubens verstanden. Heute geht es mehr um die persönliche Besinnung vor einem Bild, einen Anstoß zum Wahrnehmen, Nachdenken und Beten.

www.offene-kirchen-ekhn.de

Grundsätzlich dienen Kirchengebäude dem Lob Gottes und geben Menschen einen Ort, an dem sie Gottes Wort begegnen, feiern und sich ihres Glaubens vergewissern können. Kirchen schenken der Seele Raum und werden als Orte der Stille, Besinnung und Stäkung aufgesucht. Kirchen sind gebauter Glaube. Sie erzählen von den Erfahrungen der Menschen mit ihrem Gott, von Liebe und Freiheit, von Hoffnung und Heilung.

Es ist schön, wenn Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste zugänglich sind. Der Arbeitskreis Offene Kirchen hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Öffnung evangelischer Kirchen in unserer Landeskirche zu fördern und Ihnen Einblicke in evangelische Kirchen zu ermöglichen.

Wenn Sie möchten, nehmen Sie sich einen Moment Zeit für folgende Fragen:

Wie gibt dieser Raum Gott die Ehre?

Was sind Anziehungspunkte, auf die mein Blick gelenkt wird?

Was erzählt mir der Raum?

Welche Gottesbilder entdecke ich?

Welche Gefühle werden in mir angesprochen? Welche Sinne?

Was ist mir fremd? Was vertraut?

Wo wird getauft, gepredigt, gebetet?

Wir hoffen, dass Sie ein paar Einzelheiten in dieser Kirche entdecken konnten. Einige Informationen zu unserer Kirche finden Sie auf der Rückseite.

Arbeitskreis Offene Kirchen im Zentrum Verkündigung der EKHN

Sachbearbeitung Anja Wolf, Markgrafenstrasse 14, 60487 Frankfurt, Tel.: 069.713 79-127, Email: anja.wolf@zentrum-verkuendung.de

Bildnachweise:

- 1 Violetttes Antependium, Ev. Kirche Reinheim (2005) © Werk: Cornelius Staudt, Darmstadt; Foto: Elisabeth Schmock, Reinheim
- 2 Foto: istockphoto, © aaron007
- 3 Skulpturengruppe „Verspottung“ von Klaus Effern in der Kulturkirche St. Stephani, Bremen (2012) © Werk: VG Bild-Kunst, Bonn 2016, Foto: Alasdair Jardine, Bremen
- 4 Kerzenwand aus brüniertem Stahl (2016), Ev. Stadtkirche Groß-Gerau, © Werk: Meide Büdel, Nürnberg; Foto: Zentrum Verkündigung der EKHN

 Zentrum Verkündigung

EINBLICKE IN OFFENE KIRCHEN

*in der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau*





Herzlich willkommen in der Katharinenkirche!

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts entstand eine erste romanische Kirche, von der nur die beiden Westtürme erhalten sind. Der heutige gotische Kirchenbau entstand in mehreren Bauphasen von ca. 1275 bis 1469. Die Heilige Katharina, Patronin der Kirche, gilt auch als Schutzheilige der Gelehrten, von Bibliotheken und Universitäten.

Martin Luther

Martin Luther übernachtete 1521 auf seinem Weg zum und vom Reichstag in Worms in Oppenheim. Er wurde von dem Oppenheimer Reichsherold Kaspar Sturm begleitet. Laut einer Legende inspirierte der Anblick der Katharinenkirche unterhalb der Burg Landskron Luther zu seinem wohl bekanntesten Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Der pfälzische Kurfürst Ottheinrich führte 1556 in Oppenheim die Reformation ein. Seit damals ist die Katharinenkirche evangelisch. Drei Fenster aus dem späten 19. Jahrhundert zeigen Luther bei der Austeilung des Abendmahls mit Brot und Wein, bei seiner Hochzeit und beim Musizieren mit seiner Familie.

Reformation

Bei Einführung der Reformation durch Ottheinrich blieb die Kirchenausstattung zunächst unangetastet. Sein Nachfolger ordnete 1565 einen „Bildersturm“ an, dem alle Seitenaltäre, Bilder, kirchlichen Geräte und Teile der Fenster zum Opfer fielen. Von den einst an den Säulen stehenden Heiligenfiguren sieht man noch die leeren Podeste. Heutiger Altar, Kanzel und Taufstein in schlichtem neugotischen Stil stammen aus dem späten 19. Jahrhundert.

Besondere Merkmale dieser evangelischen Kirche

Auf dem Altar stehen immer ein Kreuz, die aufgeschlagene Bibel und zwei Kerzen. Altar- und Kanzelbehang zeigen sich in den wechselnden Farben des Kirchenjahres, weiß, rot, grün und violett. Sie symbolisieren den Glauben an Geburt, Leben, Tod und Auferstehung in Christus im Bild der Rose. Das Altarbild spricht in Rot und Gold von irdischem und ewigem Leben.

Feiern in evangelischer Tradition

Die Gemeinde feiert einmal im Monat das Heilige Abendmahl. Dazu versammelt sie sich im Halbkreis vor den Stufen des Altars. Bei Taufgottesdiensten wird eine Kerze an der großen Osterkerze entzündet, die Tauffamilien stehen im Kreis um das Taufbecken. Zu verschiedenen Anlässen gibt es Familien- und Musikgottesdienste. Für die persönliche Andacht steht den Besucherinnen und Besuchern der Raum der Stille in einem Nebenraum des Westchors zur Verfügung.

Weitere Informationen rund um die Katharinenkirche finden Sie im Schriftenstand oder im Katharinenlädchen.



Kirchenapp

Unter www.ekd.de/kirchenapp finden Sie eine Kurzführung durch die Katharinenkirche, mit der Sie Ihren Rundgang individuell gestalten können. Sie benötigen lediglich ein Smartphone mit Zugang zu mobilen Daten und Kopfhörer. Für Kinder und Jugendliche gibt es eine eigene „Führung für Kids“ unter derselben Internetadresse.

Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim

Merianstraße 6, 55276 Oppenheim

Tel.: 06133.23 81

Email: pfarramt@katharinen-kirche.de

Bildnachweise:

Fotos: Stadtkirchenarbeit Oppenheim; Heinz Schäffer zu 3: Carmen Stahlschmidt (2007), Engel, Bronzeguss, Raum der Stille im Westchor der Ev. Katharinenkirche Oppenheim, © Werk: Carmen Stahlschmidt, Oppenheim

www.katharinen-kirche.de

DIE KATHARINENKIRCHE IN OPPENHEIM

